

IM URGESCHICHTEMUSEUM

Ich schaute mich müde um und bemerkte einen Wachsmann mit Pfeil und Bogen. Er trug eine Kleidung aus Schafwolle. Ich sah auch noch Viehzüchter und Ackerbauern, die gerade ein Rind töteten und dünne Frauen, die auf heißen Steinen irgendeine Mahlzeit zubereiteten. Kinder spielten mit Hölzern und Knochen. Während ich mit offenem Mund diese Szenen beobachtete, lief es mir kalt über den Rücken. "Brrr! Wenn ich nicht sofort jemanden anrufe, dann halte ich das bis morgen nicht aus!", dachte ich. Ich griff in meine Hosentasche und erschrak. "Mein Handy ist weg!", rief ich, "jetzt bin ich auf mich allein gestellt!"

Nur kurz machte ich die Augen zu und als ich anschließend wieder aufblickte, sah ich die Steinzeitmenschen sich bewegen. Ich konnte es nicht glauben: Die Figuren aus dem Museum waren zum Leben erwacht! Einige entdeckten mich und rannten laut brüllend auf mich zu. Blankes Entsetzen. Doch ich konnte den Pfeilen, die sie auf mich abschossen, mit knapper Not ausweichen und versteckte mich hinter einem uralten Schlaflager. Doch als ich mich umdrehte, starrte ich in ein schmutziges, hässliches Gesicht. Ich schrie vor Entsetzen auf und rannte zur Tür, versuchte sie verzweifelt zu öffnen, aber es gelang mir nicht, so stark ich auch daran rüttelte.

"Jetzt haben wir ihn!", johlte die Horde steinzeitlicher Jäger hinter mir. Die Kinder bewarfen mich mit Steinen und die Erwachsenen beschossen mich mit spitzen Pfeilen. Ich versuchte zu fliehen. Vergeblich: Ich war bereits eingekreist. Sie schrien: "Drei, zwei, eins: los!" Und die Geschosse trafen mich von allen Seiten. Blut. Überall Blut. Dann verlor ich mein Bewusstsein.

In der Früh fanden die ersten Besucher des Urgeschichtsmuseums meine eiskalte, unbewegliche Leiche.